



Sommerabend
am Warnemünder
Strand
Autn. M. Roeper

Warnemünde ←

Weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus werden die Augen heller strahlen, die Herzen höher schlagen bei Nennung dieses weitesten Kreises rühmlich bekannten Namens! Untrennbar verbunden ist er für alt und jung mit Ferienwonne und wohliger Genesung, mit Sonne, Lebensfreude, Sport, mit Lebensgenuß und körperlicher wie seelischer Ertüchtigung, mit Klangschönheit — dank der trefflichen Konzerte — mit kulinarischen Genüssen — dank der Betreuung vorzüglicher Hotels, Pensionen usw. Schwer ist es, die Gaben, die Warnemünde seinen Besuchern bereithält, zwischen den Grenzen des Worts einzufangen. Der Zauber, den blaue See und breiter, schimmernder Strand, den die farbfrohen Wimpel, den Sommerwind und Wolken und ein von Schiffen geschäftig belebter Strom üben, muß man lebendig und aufnahmebereit auf sich wirken lassen. Beschaulicher Sommerfriede und lebendurchpulster Rhythmus einer modernen Zeit haben einträchtig hier nebeneinander Raum.

Ursel Brückner.

Wesenberg

Wo im Süden des Landes auf dem mageren Sandboden sich die weiten Flächen der Kiefernwälder erstrecken, liegt Wesenberg. Die große Fläche der Wobltz und der stille

Weißer See geben ihm die landschaftliche Schönheit, die mancher der mecklenburgischen Landstädte fehlt. Einst war Wesenberg eine der wichtigsten Übergangsstraßen über die Havel; noch ragen die Ruinen der Burg über der Stadt empor, die den Übergang schützten. Jene gewaltige Notzeit Mecklenburgs, der Dreißigjährige Krieg, aber hat die kleine Stadt so hart getroffen, daß sie sich nie wieder ganz davon erholt hat. Wohl herrschte hier noch zeitweise ein lebhafterer Handwerksbetrieb als in andern Städten. Die großen Webstühle der Tuchmacher klapperten und ihre Spannrahmen waren auf dem Wall, der heute längst abgetragen ist, zum Trocknen aufgestellt. Doch der Rückgang der deutschen Schafzucht und der aussichtslose Konkurrenzkampf gegen die Maschinen ließen diesen Erwerbszweig verschwinden, so daß Wesenberg heute eine stille Ackerbürgerstadt geworden ist und wohl bleiben wird, mögen auch im Sommer zahlreiche Fremde die Stille der Kleinstadt mit ihrer schönen Umgebung aufsuchen.

E.

Wismar im Frühling

Die baulichen Schönheiten konnte dem einst an Schweden verpfändeten, deutschen Wismar niemand nehmen bei all dem Auf und Ab einer wechselvollen Geschichte, nachdem einmal der Heimatschutzgedanke am Ende des vorigen Jahrhunderts er-